

# Lieber oberflächennah bohren

**Bürgerinitiative gegen Tiefengeothermie:** Proteste gegen geplante Anlagen in der Region trotz befürchteter Erdbebengefahr sollen fortgesetzt werden

Mit einer Art Bilanz wendet sich die in Schwetzingen angesiedelte Bürgerinitiative gegen Tiefengeothermie an die Öffentlichkeit. Zum Einstieg betont sie, dass die „Bürgerinitiative alle Vorhaben einer sinnvollen, sicheren und zuverlässigen Versorgung aus erneuerbaren Energien zu 100 Prozent unterstützt“. Das sei man den nachfolgenden Generationen und Mutter Erde schuldig. Die Umstellung müsse aber mit Sinn und Verstand erfolgen. Einen Ausstiegstermin festzulegen, ohne über ausreichend funktionierende Alternativen zu verfügen, sei verantwortungslos. So könne die Energiewende niemals gelingen, heißt es in einer Presseerklärung.

2024 sei für die Bürgerinitiative ein erfolgreiches Jahr gewesen. Anfangs nur als Stimme sowie Zuhörer besorgter Bürgerinnen und Bürger Schwetzingens und angrenzender Gemeinden wahrgenommen, sei es gelungen, über die Landesgrenzen hinaus Bekanntheit zu erlangen. Als kompetenter Ansprechpartner sei man mittlerweile sehr gefragt, so das Eigenlob in der Pressemitteilung. So sei sogar im 360 Kilometer entfernten Münster über die Schwetzinger Rüttelaktion mit 127 Schadensmeldungen berichtet worden. Auch dort habe es „erwartungsgemäß Schadensmeldungen gegeben.“

BI-Sprecher Volker Engelried, zugleich zweiter Vorsitzender im Bundesverband Bürgerinitiativen Tiefe Geothermie, sei als „nachweislich Geschädigter“ mehrfach als Referent eingeladen worden und habe so wertvolle Aufklärungsarbeit geleistet. Nebst Infoständen, Stammtischen, Pressemitteilungen und Flyeraktionen sei die Petition „Nein zu Tiefengeothermie in Schwetzingen und angrenzenden Gemeinden“ das Highlight 2024 gewesen. Am 31. Mai, also noch vor den Kommunalwahlen am 9. Juni, sei das benötigte Quorum bereits erreicht worden. 1262 Personen hätten ihr „Nein“ zur Tiefengeothermie per Unterschrift bezeugt (wie berichtet mehrfach).

## Thema im Wahlkampf

Tiefengeothermie sei somit vor den Kommunalwahlen ein Thema gewesen – auch in den Wahlprogrammen der Parteien und Wählergruppen. Die von den Grünen im Flyer zur Gemeinderatswahl genutzte Wortwahl sei der Schwetzinger Wählerschaft sicher nicht entgangen: „Dabei ist Tiefengeothermie sinnvoll, wenn sie sicher und zuverlässig ist und für Schäden gehäuft wird“, habe es da geheißt. Im Gegensatz dazu habe Staatssekretär Dr. Baumann (Grüne) diese Technik im Oberheingraben nie mit einem „wenn“ auch nur ansatzweise infrage gestellt.

Tiefengeothermie im „Erdbebengebiet Oberheingraben“ dem „Li-



Hier erläutert ein EnBW-Mitarbeiter die Funktionsweise der Lithiumgewinnung in der Tiefengeothermieanlage in Bruchsal. Dort läuft jetzt die zweite Generation einer Testanlage. Das Bild ist im Spätherbst bei einer Lesertour der SZ entstanden. BILD: GRÜLER

thium Eldorado“ sei aber nachweislich nicht sicher, nicht zuverlässig und werde es auch niemals sein, schreibt die Bürgerinitiative in ihrer Mitteilung. Daher fordert sie den Einsatz und Ausbau der „oberflächennahen Geothermie“ mit Bohrungen bis maximal 400 Metern Tiefe. Mit dieser Technik werde der Eingriff auf Natur und Umwelt mit all den bekannten Risiken in einem wissenschaftlich anerkannten Erdbebengebiet mit bestmöglichem Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger und einer „warmen Stube und Stromerzeugung“ auf ein Minimum reduziert. Die sogenannte Grundlastfähigkeit der Tiefengeothermie, die es de facto bei Geohardt & Co. nur auf dem Papier gebe, sei bei der oberflächennahen Geothermie so gar sehr viel wahrscheinlicher.

Tiefengeothermieanlagen seien alleine schon aufgrund der extremen Bohrtiefe bis sechs Kilometer Tiefe sehr viel höheren Temperaturen ausgesetzt und daher sehr anfälliger für Störungen. So etwa bei induzierten Erdbeben, defekten Pumpen oder Leckagen. Dass Schwetzingen mit der vorhandenen Infrastruktur eine Fernwärmeversorgung für seine Bürger weder aktuell noch auf absehbare Zeit leisten könne, sei bekannt und werde beim derzeitigen Schneckentempo für Generationen leider riesen Wunschen bleiben, heißt es weiter.

Dann geht die Bürgerinitiative auf die Meinung der Parteien ein: Die Schwetzinger Freien Wähler (SFW) sagen: „Wir befinden uns in einem Erdbebengebiet. Nicht umsonst müssen wir bei der Sanierung und Neubau des Rothacker'schen Hauses dem Erdbebenschutz besondere Beachtung schenken. Es ist nicht nachvollziehbar, wieso das bei der Tiefengeothermie keine Rolle spielen soll. Den Vertrauensvorsprung, der der Firma Geohardt in Bezug auf Entscheidungen entgegengebracht wurde, hat diese verspielt. Wir werden keine Maßnahmen zur Tiefengeothermie auf Gelände zustimmen, das im Eigentum der Stadt steht“, heißt es beim SFW.

## Recht auf die Wahrheit

Die CDU habe geschrieben: „Daher lehnt die CDU unter den aktuellen Rahmenbedingungen Projekte zur Tiefengeothermie in der Region ab und setzt auf alternative Energiequellen zur Wärmeversorgung wie Flusswärme, thermische Abfallverwertung, Biogas oder oberflächennahen Geothermie.“ Und im Juli habe es geheißen: „Verwiesen wird immer auf die Tiefengeothermieanlage der EnBW in Bruchsal, die seit Jahren ohne größere Probleme betrieben werde. Die Wahrheit ist: Diese Anlage versorgt gerade einmal eine einzige Liegenschaft des Polizeipräsidiums Bruchsal mit Wärme. Dabei gibt

es auch in Bruchsal ein Fernwärmenetz, in das Wärme eingespeist werden könnte.“

Die Menschen in Schwetzingen hätten ein Recht darauf, „wahrheitsgemäß und aktuell informiert“ zu werden, fordert die BI dann in ihrem Schreiben. Mehrfach habe man von der BI angefragt, mit welchem Recht Geohardt weiterhin falsche Informationen dürfe? Als Vorbild für die hiesige Geothermieanlage könne nach Geohardt-Geschäftsführer Erle die Anlage in Bruchsal dienen, die von mittlerer Größe sei und bis in eine Tiefe von 2,5 Kilometer reiche. Sie versorge 20000 Haushalte mit Fernwärme und habe unter Berücksichtigung der Sicherheitsstandards nie Seismizität ausgelöst.

Dann prognostiziert die BI in ihrer Presseerklärung für 2025: „Auch die Bürgerinitiative gegen Tiefengeothermie hat keine Glaskugel und bezieht sich daher auf bekannte und seriöse Fakten. Wer für all dies bezahlen soll, wird zukünftig eine zentrale Rolle spielen. Eine mögliche Antwort wäre die in Erwägung gezogene Anschlusspflicht an Fernwärmenetze. Ein Horrorszenerario nennt die BI einen Beitrag aus der Rheinpfalz, in dem zu lesen gewesen sei: „Am Ende, so räumen die Betreiber ein, könne auch in Wohngebieten gebohrt werden. Auflagen bezüglich Mindestabständen zu Wohnbebauung existierten nicht. Es muss aber

nicht zwingend vertikal in die Tiefe gebohrt und abgepumpt werden“, sagte Tilmann Hezel von der BASF.

In Sachen Schadensregulierung sei der Bürgerinitiative ein Fall bekannt, bei dem nach erfolgter Schadensregulierung in der Wohngebäudeversicherung zukünftig auf den Passus „unbenannte Gefahren“ verzichtet werden musste, da ansonsten die Versicherung fristgerecht gekündigt worden wäre – obwohl weitere Schäden zu erwarten waren.

Das schon mehrfach nachgebeserte Beschleunigungsgesetz öffne den Betreibern Tür und Tor auf Kosten der Umwelt und der hierlebenden Bevölkerung, schätzt die BI ein. Die Mitsprache und Einflussnahme der Kommunen würden immer stärker beschnitten. Das größte Problem die Bürgerinitiative bei den Verantwortlichen aus Politik, Industrie, Wirtschaft und den vielen anderen Profiteuren, am Geschäft mit Lithium. Jeder wolle sein Stück vom Kuchen haben. Egal um welchen Preis. Die BI schreibt wörtlich: „Was nicht gut fürs Image ist, wird verschwiegen oder passend gemacht. Am Infostand von Geohardt wurde auf Nachfrage bestritten, Lithium fördern zu wollen. In Presseberichten wurde der Geschäftsführer so zitiert: „Geohardt hat das Recht auf die Gewinnung von Lithium und will hier auch einsteigen.“

## Einsatz geht weiter

Die BI geht davon aus, dass „wir auch 2025 weiterhin bewusst nicht die Wahrheit erfahren werden. Offenbar geht es wirklich doch um die Lüftung! Aber wie soll eine zukünftige Fernwärmeplanung ohne entsprechenden Anschluss funktionieren? Einen Fernwärmeanschluss oder ein E-Auto wird sich auch nächstes Jahr nicht jeder leisten können.“ Das Konstrukt mit MVV, EnBW, Geohardt, Vulkan, Deutsche Erdwärme sei für den Laien kaum überschaubar und macht eine zukünftige Schadensregulierung zunehmend schwieriger. Ob die Erde in Mannheim, Ludwigshafen oder „in Ketsch, Brühl oder Antwerpen“ eben werde oder das höchste Gut, unser Grundwasser, durch eine Leckage verunreinigt werde, sei den Verantwortlichen völlig egal.

Die Bürgerinitiative werde sich weiter gegen Tiefengeothermie und für die oberflächennahen Geothermie einsetzen. Aber auch für die zahlreichen anderen Alternativen wie Flusswärme, thermische Abfallverwertung oder Biogas. „Als Stimme der Bürgerinnen und Bürger aus der Umgebung werden wir uns starkmachen und mit Rat und Tat unterstützen. Um die fehlenden Informationen seitens Geohardt, die selbst an Infoständen keine Antworten zu kritischen Fragen liefert, wird sich die Bürgerinitiative kümmern.“ zg

## „Was trägt“ bei Christen?

**Evangelische Gemeinden:**  
Predigtreihe in der Stadtkirche

Region. Die diesjährige regionale Predigtreihe findet vom Sonntag, 12. Januar, bis Sonntag, 23. Februar, in den evangelischen Gemeinden statt. Pfarrerinnen und Pfarrer aus der ganzen Region rund um Schwetzingen gestalten unter dem Titel „Was trägt“ abwechslungsreiche und vielseitige Gottesdienste. Zum Start der Predigtreihe gestaltet jetzt die Brühler Pfarrerin Melanie Börgn den Gottesdienst jetzt am Sonntag, 12. Januar, um 11 Uhr in der Schwetzinger Stadtkirche. Der Titel ihres Gottesdienstes lautet „Gottes Geist“ und bezieht sich auf die Bibelstelle im zweiten Theophrast-Brief, Kapitel 1. zg

## KURZ NOTIERT

**Wir gratulieren!** An diesem Donnerstag, 9. Januar, feiert Christa Hauser ihren 85. Geburtstag. Monika Ehrhard ihren 80. Geburtstag und Johann Großmann seinen 80. Geburtstag.

**Apothekennotizen.** Reischmann Apotheke, Neuenheim, Brückenstraße 21, 69120 Heidelberg, Telefon 06221/409391.

**Café International.** Treffen immer donnerstags von 17 bis 19 Uhr am Schlossplatz 9 in Schwetzingen. Menschliche Begegnungen, Austausch und Vernetzung zwischen Flüchtlingen und Einheimischen bei einem kleinen Imbiss.

**Eternacafé.** Jeden Donnerstag findet das Eternacafé von 9 bis 11 Uhr im Hebelhaus (EG) des Johann-Peter-Hebelhauses, Hildastraße 4a in Schwetzingen statt. Das Café soll eine kleine Insel im Alltag sein, um Kontakte zu knüpfen, um Erfahrungen auszutauschen, um voneinander zu lernen, um Fragen rund um Familien und Kind zu stellen und um Antworten zu bekommen. Kinder bis zum Alter von sechs Jahren sind willkommen. Geleitet wird das Eternacafé von Johanna Wagner. Dieses Angebot wird durch das Landesprogramm „Stärke“ gefördert. Die Teilnahme und ein kleines Frühstück sind kostenlos.

**Blaues Kreuz.** Die Selbsthilfegruppe (Donnerstagsgruppe) für Alkoholabhängige und deren Angehörige trifft sich an jedem zweiten und vierten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr im Lutherhaus, Mannheimer Straße 36. Eine Anmeldung bei Erstkontakt sollte über das Blaue Kreuz Heidelberg, Telefon 06221/149820, erfolgen.

## Tunnel müssen gereinigt werden

**Sperrungen:** Im März sind die Schwetzinger Röhren an der Reihe

Das Amt für Straßen- und Radwegbau des Rhein-Neckar-Kreises ist für die Sicherheit im Hollmuthunnel Neckargemünd, im Saukopfentunnel bei Weinheim, im Branichtunnel Schriesheim und im Tunnel entlang der B535 bei Schwetzingen zuständig – demnach betreut es derzeit mehr als 9,8 Tunnelkilometer.

Turnusgemäß stehen auch 2025 wieder Reinigungs- und Wartungsarbeiten an, die eine Sperrung der Röhren erforderlich machen. Die erste Sperrung erfolgt bereits vom 13. Januar bis 28. Februar im Hollmuthunnel in Neckargemünd, wenn dieser umfangreich modernisiert wird. Während dieser Termine werden alle notwendigen Maßnahmen gebündelt abgearbeitet, um den Verkehrsbereich im Tunnel in den Hauptverkehrszeiten vollumfänglich und störungsfrei betreiben zu können: Die Überprüfung der Brandmelde- und Lüftungstechnik, der Notruf- und Notbeleuchtungssysteme, der Energieversorgung, der

Verkehrstechnik, der Löschwasseranlagen, der Funkanlagen und der zentralen Leitechnik. Außerdem werden Instandsetzungsmaßnahmen und Reparaturen durchgeführt und die Entwässerungssysteme gereinigt.

Eine Übersicht der Sperrungen ist ab sofort auf der Homepage des Rhein-Neckar-Kreises unter [www.rhein-neckar-kreis.de/strassentunnel-abruefbar](http://www.rhein-neckar-kreis.de/strassentunnel-abruefbar). Darüber hinaus kann es natürlich zu weiteren unvorhersehbaren Sperrungen kommen bei Pannen oder Unfällen kommen.

Der Tunnel an der B535 zwischen Plankstadt und Schwetzingen wird zu folgenden Terminen gesperrt: Am 10. März Sperrung in Fahrtrichtung Heidelberg von 8.30 bis 15.30 Uhr, vom 11. bis 13. März in beide Richtungen von 8.30 bis 15.30 Uhr sowie am 14. März in Fahrtrichtung Mannheim von 8.30 bis 15.30 Uhr. Das gleiche Prozedere wiederholt sich dann nochmals vom 22. bis 26. September in dieser Reihenfolge. zg



## Spielerisch die Selbstkontrolle trainieren

Der Serviceclub Round Table 135 Schwetzingen konnte jetzt in der Nordstadt-Grundschule eine schöne Sache spenden. Hierbei handelte es sich um Spiele, die im Rahmen des Projektes „Exekutive Funktionen“ darauf ausgelegt sind, das exekutive Handeln der Schüler zu trainieren. Das geschieht mittels eines spielerischen Erlernens von Selbstkontrolle, dem Erlernen von adäquatem Verhalten in entspre-

chenden Situationen sowie der Steigerung der Frustrationstoleranz bei den Schülern.

Die Direktorin Alice Geier bedankte sich auch im Namen der Elternbeiratsvorsitzenden und des gesamten Lehrerkollegiums für die Spende. Unser Bild zeigt bei der Übergabe der Spiele Julia Keller (v.l.), Anna-Sophie Wefling, Alice Geier, Martin Keller, Christian Seitter und Patrick Wilczok. zg/bild. rt 135

## Schwetzingener Zeitung

[www.schwetzinger-zeitung.de](http://www.schwetzinger-zeitung.de)

## Hockenheimer Tageszeitung

**Herausgeber und Verlag:**  
Schwetzingener Zeitungsverlag GmbH & Co. KG,  
Carl-Theodor-Straße 2, 68723 Schwetzingen

**Geschäftsführung:**  
Jürgen Gruler

**Chefredaktion:** Jürgen Gruler (V. i. S. d. P.)  
**Übersregionales:**  
Kerstin Kammerholz

**Lokalteil Schwetzingen/Gemeinden:**  
Andreas Lin, Ralf Strauch, Michael Wiegand,  
Christina Eppel, Linda Savaria, Henrik Feth,  
Cornie Lorenz-Nichole

**Lokalteil Hockenheim/Gemeinden:**  
Andreas Wühler, Matthias Mühlenstein,  
Markus Müller

**Anzeigen:** Michael Baudermann (Leitung),  
Heike Sonn-Fortmann, Ralf Schneider

**Ercheinungspreise:**  
Täglich außer an Sonn- und Feiertagen.  
Bezugspreis monatlich 64,90 Euro  
(mit Morgencafé Premium 67,40 Euro)  
inkl. Zustellgebühr, Postbezug 69,70 Euro,  
E-Paper 39,90 Euro

Weitere Bezugspreise auf Anfrage unter Telefon-Service-Nr. 06221 / 392-2200 und auf [schwetzinger-zeitung.de](http://schwetzinger-zeitung.de).  
Abstellungen nehmen wir telefonisch unter der Rufnummer 06202/205-222 entgegen.

**Anzeigenpreise:**  
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 61.

**Druck:**  
HAAS Druck GmbH, Dudenstraße 12/26,  
68167 Mannheim, Geschäftsführer: Guido Moch

**Kundenforum:** Schwetzingen,  
Carl-Theodor-Straße 2, Tel. 06202 / 205-205;  
Redaktion Hockenheim, Karlsruhe/ StraÙe 15,  
Tel. 06202 / 205-803

**Verteilung:** Tel. 06202 / 205-205  
**Redaktion:** Tel. 06202 / 205-306

## KONTAKT

**Leitung:**  
juergen.gruler@schwetzinger-zeitung.de

**Vertrieb:**  
kundenservice@schwetzinger-zeitung.de

**Anzeigen:**  
sz-anzeigen@schwetzinger-zeitung.de

**Redaktion:**  
sz-redaktion@schwetzinger-zeitung.de  
Herstellung mit Recyclingpapier.